

St. Paulus strahlt in neuem Licht

Die römisch-katholische St.-Paulus-Kirche in Dielsdorf hat eine reiche Geschichte. Die Pfarrei lud kürzlich zu einer Feier ein, bei der Kirche, Pfarrhaus und Saal in neuem Glanz erstrahlten.

Dielsdorf. Die katholische Kirche Dielsdorf kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Bereits im neunten Jahrhundert wurde sie erstmals in einer Urkunde des Klosters St. Gallen erwähnt. Nach der Reformation diente sie als reformierte Kirche, bis im 19. Jahrhundert der katholische Gottesdienst in Zürich und Umgebung wieder erlaubt wurde. Im Jahr 1896 fand in Dielsdorf der erste katholische Gottesdienst statt. Die Kirche wurde in den 1960er Jahren erbaut und im Jahr 2012 um ein Pfarrzentrum erweitert. Der Architekt Justus Dahinden entwarf die Kirche, deren architektonische Gestaltung an ein Zelt erinnert. Mit einem kreuzförmigen Grundriss erhebt sie sich majestätisch über der Buchserstrasse. Im Inneren prägen Beton und Lärchenholz den Raum. Die indirekt beleuchteten Fenster sind harmonisch in den Baukörper integriert, wodurch das Kirchendach eine schwebende Wirkung erhält.

Architektonische Besonderheiten
Unter der Orgelempore befinden sich Beichtstühle und das Taufbecken. Das Kirchenschiff bietet Platz für 300 Gläubige und endet mit dem



Blick in den Innenraum der St. Paulus Kirche bei der Einweihung.

Bilder: zvg

erhöhten Altarraum. Dort findet man eine Christusfigur, während auf der rechten Seite eine Marienstatue mit Jesuskind steht. Die Werktagkapelle neben der Kirche bietet Platz für 40 Personen, und eine Orgel der Orgelfirma Goll aus dem Jahr 1975 vervollständigt die Ausstattung der Kir-

che. Die St.-Paulus-Kirche spielt nicht nur eine wichtige Rolle in der Geschichte der Pfarrei, sondern auch im heutigen Pfarreileben. Seit ihrer Einweihung am 1. April 1962 fördert sie die Kulturbereitschaft der Gläubigen und schafft einen sakralen Raum zum Atmen. Die Pfarrei

legt grossen Wert auf ein lebendiges Gemeindeleben und pflegt enge ökumenische Beziehungen zu den reformierten Mitchristen. Pfarrrer Casimir Meyer hat die Geschichte der Pfarrei massgeblich geprägt und sich für den Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils und die Öku-

mene eingesetzt. Die St.-Paulus-Kirche bildet zusammen mit der Pfarrei St. Christophorus Niederhasli eine der grössten katholischen Kirchgemeinden im Kanton Zürich und ist ein bedeutendes religiöses und kulturelles Zentrum der Region.

Umfassende Sanierungsarbeiten
In den letzten Jahren wurde die katholische Kirche Dielsdorf einer umfassenden Sanierung unterzogen, um ihre Schönheit und Bedeutung für Dielsdorf und Region zu bewahren. Neben der Verbesserung der Gebäudehülle, des Tragwerks sowie technischen Anlagen wurden auch das Pfarrhaus und der Alte Saal renoviert. Besonderes Augenmerk wurde auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit gelegt, wobei 15 Erdsonden für eine neue Heizung mit Wärmetauscher genutzt wurden. Die Wichtigkeit der Kirche wurde durch die Aufnahme in das kantonale Denkmalschutzinventar im Mai 2021 unterstrichen. Kürzlich fand die feierliche Einweihung der sanierten St.-Paulus-Kirche statt. Der Festgottesdienst wurde von Josef Annen, Diakon Michael Kerssenfischer, Don Gabriel Tirla, Pater Jose Paryathara und Pater Salu Mathew gestaltet. Unterstützt wurden sie dabei vom Chor unter der Leitung von Johanna Hort, die wie Cristina Serena auch als Organistin vor Ort war. Die Einweihungsfeier war ein grosser Erfolg, mit einer bis auf den letzten Platz besetzten Kirche, einem feierlichen deutsch-italienischen Gottesdienst und einer tollen musikalischen Gestaltung. Zudem gab es Unterhaltung in Form einer Drehorgel, einer Hüpfburg und verschiedenen Spielen. Die Stimmung war positiv, und die Anzahl der Besucherinnen und Besucher übertraf sogar die Erwartungen der Kirchgemeinde. Therese Dörflinger, die Kirchgemeindepräsidentin, berichtete dies gegenüber der Unterland Zeitung. Die St.-Paulus-Kirche ist ein Ort von grosser Bedeutung, sowohl historisch als auch für das aktuelle Gemeindeleben. *Annabell Knoll*



Josef Annen weiht die Kirche nach den Sanierungsarbeiten ein.



Die Einweihung zaubert ein Lächeln auf die Gesichter der Ministranten.

Weitere Informationen zur St.-Paulus-Kirche findet man auf der Webseite der Pfarrei: www.pfarrei-dielsdorf.ch

Vielfältige Klangwelten vereint



Das Trio Brix Trix aus dem Tiroler Unterland.

Bild: zvg

Eglisau. Am Donnerstag, 13. Juli, um 20 Uhr findet in Eglisau ein Konzert mit dem Trio Brix Trix statt mit Christine Grassmann (Tuba, Bassstrompete, Gesang), Adi Hollaus (Gitarre, Gesang), Andreas Reiter (Posaune, Bassstrompete, Didgeridoo, Gesang Jazz, Jodeln und Klassik). Die drei Musikerinnen und Musiker von Brix Trix aus dem Tiroler Unterland vereinen Klangwelten. Sie kommen aus unterschiedlichen Richtungen und

bieten dem Publikum eine grosse Bandbreite der musikalischen Vielfalt. Durch Experimentierfreude und gewagte Arrangements sorgen sie für Spannung und jede Menge Überraschungen. Das Konzert findet bei gutem Wetter im Chilehof der Reformierten Kirche, sonst im Kirchenchor statt; eine Veranstaltung der reformierten Kirche und VIVA, unterstützt durch die Kulturkommission Eglisau. *(e)*

Bei guter Stimmung diskutiert

Bülach. Am vergangenen Samstag fand das alljährliche Sommerfest der SVP Bülach, diesmal auf dem Hof von Stadträtin Andrea Spycher, statt. Das Fest lockte zahlreiche Mitglieder, Sympathisanten und Interessierte an, um gemeinsam einen geselligen Tag zu verbringen. Unter den Gästen befanden sich auch die Bülacher Kantonsrätin und Nationalratskandidatin Romaine Rogemoser und Alfred Heer, Nationalrat der SVP. Nationalrat Alfred Heer betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit der SVP für die Schweizer Politik und appellierte an die Anwesenden, sich weiterhin für die Werte und Ziele der Partei einzusetzen. Romaine Rogemoser nutzte die Gelegenheit, auf

die neu lancierte SVP-Nachhaltigkeits-Initiative hinzuweisen. Die Initiative verlangt die Begrenzung der Zuwanderung. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich mit anderen Parteimitgliedern und politisch Interessierten auszutauschen. Es wurden angeregte Diskussionen geführt und neue Kontakte geknüpft. Das Sommerfest bot somit nicht nur die Möglichkeit, die SVP und ihre Politik besser kennenzulernen, sondern war auch ein Ort des Austausches und der Vernetzung. Natürlich kam auch der Spass nicht zu kurz – beim Beilwerfen konnten die Anwesenden ihre Treffsicherheit beweisen. *(e)*

Städtli-Zmorge

Eglisau. Bei gutem Wetter steht am Samstag, 15. Juli, ab 9 Uhr in der Untergass im Städtli Eglisau zum Sommerferienanfang wieder das reichhaltige Frühstücksbuffet. Der Treffpunkt für alle, die gemütliches Zusammensein schätzen und die vielen lokalen Produkte sowie feinen Kaffee lieben. «Es macht mir Spass, wenn wir sehen, dass unsere Gäste einfach zurückkehren und geniessen», sagt Joëlle, Geschäftsführerin von ViCAFE Eglisau. Und Christoph von VIVA Eglisau ergänzt, «Wunderbar, wie Alteingesessene, Neuzuzüger, Alte, Junge und Kinder im verkehrsfreien Städtli zusammenkommen.» *(e)*

Korrigendum

Bülach. Auf der Kulturseite der letzten Ausgabe vom 7. Juli wurde bedauerlicherweise ein Datumfehler publiziert. Das Fest für die Kinder – die Spielstadt – findet am Ende der grossen Ferien statt: Das ist nicht Samstag, 19. Juli, sondern Samstag, 19. August. Wir entschuldigen uns für den falschen Termin und bitten alle Eltern um die entsprechende Korrektur. *(red)*

Über 100 Meldungen in der Gewitternacht

Region. Die Kantonspolizei Zürich verzeichnete im Zusammenhang mit dem Gewitter vom letzten Dienstagabend mehr als 100 Meldungen auf Kantonsgebiet (ohne Zürich und Winterthur). Gegen 90 Mal kam es durch umgestürzte Bäume, abgefallene Äste oder losgerissene Gegen-

stände wie Trampoline, Zelte und Baustelleneinrichtungen zu Behinderungen von Strassen. Oft mussten die Ortsfeuerwehren oder Unterhaltsdienste beigezogen werden. In mehreren Ortschaften wurden Autos durch umgefallene Bäume oder abgebrochene Äste beschädigt. *(pd)*